

Interview

„Für ausgezeichnete Positionierung und Lichtbündelung“

Die VALO-Polymerisationsleuchte ist für die Saison 2013/2014 bereits zum zweiten Mal mit dem renommierten Best of Class Technology Award des Pride Institute ausgezeichnet worden. Das internationale Auswahlkomitee lobte vor allem die Leistungsstärke des emittierten Lichtes, das praxisnahe Design des Leuchtenkopfes sowie die robuste Verarbeitung. Zahnärztin Clarissa Dahlhaus hat dem Star aus dem Hause Ultradent Products ebenfalls auf den Zahn gefühlt und berichtet im Interview mit der DENTALZEITUNG über ihre praktischen Erfahrungen mit dem Alleskönner.

Frau Dahlhaus, zahnfarbene Füllungen mit Kompositmaterialien gehören mittlerweile zum Standardrepertoire einer Zahnarztpraxis. Was sind die Vorteile und mit welchen Erwartungen begegnen Ihnen die Patienten in Ihrer Praxis?

Der augenfälligste Vorteil von zahnfarbenen Kompositfüllungen ist natürlich die Ästhetik – für den Patienten vermutlich das Hauptargument. Außerdem kann das ästhetische Erscheinungsbild von Kompositen durch Modellieren und Schichten verschiedener Farben opti-

miert werden – sie sehen dann nicht nur „weiß“, sondern natürlich aus. Durch den Verbund mit der Zahnschicht muss keine Retentionsform präpariert werden, Randspalten werden vermieden und die Zähne stabilisiert. Damit wird dem Patientenanspruch, der in erster Linie auf Ästhetik ausgerichtet ist, hinreichend entsprochen. Darüber hinaus ist mit Kompositen eine lange Haltbarkeit der Füllung zu erzielen; Zahnschicht wird geschont, Zahnfrakturen werden vorgebeugt und die Zähne somit langfristig erhalten.

Wie erfüllen Sie als Behandler diese Erwartungen und welches technische Equipment benötigen Sie dafür?

Um allen Ansprüchen des Patienten sowie den wissenschaftlichen Standards zu entsprechen, ist eine sorgfältige Auswahl der Materialien und des Equipments nötig. Dazu zählen in erster Linie Bondings, Komposite und Polymerisationsleuchten. Doch nicht nur die Qualität der Materialien und Geräte muss stimmen, sondern auch ihre Handhabung muss sachgerecht sein. Dies kann natürlich von den Eigenschaften deutlich beeinflusst



Abb. 1



Abb. 2

▲ Abb. 1 und 2: VALO mit Kabel liegt bei umfangreicheren Polymerisationen noch leichter in der Hand.

werden: So ist gerade bei einer Polymerisationsleuchte wichtig, dass sie arbeits-erleichternd und anwenderfreundlich ist.

Neben Kompositfüllungen kommen Polymerisationsleuchten auch bei der Fissurenversiegelung zum Einsatz und müssen damit in verschiedenen Situationen hohe Leistungen bringen. Was sind wichtige technische Kriterien für die Anschaffung einer Polymerisationsleuchte speziell in dieser Hinsicht?

Die komplette Aushärtung des Materials hat natürlich oberste Priorität. Besonders bei Fissurenversiegelungen und Milchzahnbehandlungen, die bei Kindern durchgeführt werden, steht dazu oft nur ein kleines Zeitfenster zur Verfügung, denn die Geduld des jungen Patienten ist meist begrenzt; dennoch muss in kurzer Zeit ausreichend belichtet werden können. Auch haben Kinder in der Regel eine kleinere Mundöffnung als Erwachsene, sodass ich mir eine zierliche Gestaltung des Lichtkopfes wünsche, der auch bei geringer Mundöffnung noch problemlos korrekt positioniert werden kann.

Studien haben gezeigt: 37 Prozent aller Kompositrestaurationen sind nicht ausreichend polymerisiert. Dieses Phänomen, das sogenannte „Undercuring“, ist in der Praxis kaum zu erkennen. Um es zu verhindern, wurde das MARC-System entwickelt. Welche Rolle hat es für Sie bei der Auswahl Ihrer Polymerisationsleuchte gespielt?

Auf Ausstellungen konnte ich das MARC-System in Augenschein nehmen und mich überzeugen, dass damit die Leistungsfähigkeit von Polymerisationsleuchten im Hinblick auf technische Daten, aber auch auf praxisgerechte Handhabung, sachgerecht zu prüfen ist. Wenn ich somit eine Lampe erwerben kann, der das MARC-System gute Noten attestiert, bin ich begeistert: Damit habe ich einen Nachweis, dass diese Polymerisationsleuchte nicht nur vordergründig „gefällt“, sondern auch technischen und wissenschaftlichen Standards nachweislich gerecht wird. Das gibt mir Sicherheit, eine solche Leuchte bei meinen Patienten verantwortlich einzusetzen.

Neben allen technischen Kriterien sind auch persönliche Präferenzen bei der Auswahl eines Gerätes entscheidend. Worauf achten Sie persönlich be-

sonders und wie hat das Ihre Wahl einer Polymerisationsleuchte beeinflusst? Mit welchem Modell arbeiten Sie?

Meine wesentlichen Kriterien sind:

- ▶ Leistungsfähigkeit (und damit Dauer der Polymerisation)
- ▶ Gewicht des Lichthandstückes
- ▶ Zierliche Form des Lichtkopfes, mit verschiedenen großen Mündern kompatibel
- ▶ Sichere und einfache Anwendung
- ▶ Portabilität (kabellos)
- ▶ Stabilität des Geräts im Praxisalltag

All dies habe ich bei der VALO gefunden. In unserer Praxis arbeiten wir sowohl mit dem kabelgebundenen als auch mit dem kabellosen Modell; VALO mit Kabel ist unerreicht leicht und schlank, während VALO Cordless bei Bedarf leicht von Sprechzimmer zu Sprechzimmer gebracht werden kann. Die Maße des Lichtkopfes sind übrigens bei beiden gleich.

Seit wann arbeiten Sie damit? Wie hat sich VALO und VALO Cordless in der Praxis bewährt?

Inzwischen arbeite ich mit den VALO-Leuchten seit zweieinhalb Jahren. Mit dem Beginn meiner Assistenzzeit und darüber hinaus setze ich sie ausschließlich ein; meist nehme ich VALO Cordless, weil sie immer und überall zur Hand sein kann. Bei umfangreicheren Polymerisationen liegt VALO mit Kabel noch etwas leichter in der Hand. – Die VALO-Leuchten finde ich sehr praktisch und anwenderfreundlich, Positionierung und Lichtbündelung sind ausgezeichnet, und so sind hervorragende Polymerisationsergebnisse zu erzielen. Ich kann mir keine andere Leuchte mehr vorstellen!

Und welche Eigenschaften der VALO kommen in Ihrer täglichen Praxisarbeit besonders zum Tragen?

Eindeutig ist der zierliche Kopf der VALO das Highlight. Bei herkömmlichen Leuchten mit gebogenem Lichtleiter ist es oft kaum möglich, wirklich zentral in eine posteriore Kavität zu leuchten; Schattenzonen sind die Folge. Mit VALO ist das kein Problem. Außerdem sind die VALO-Leuchten robust – sie haben in unserer Praxis schon einige Stürze überstanden. Bei anderen Leuchten hätte dies sicher zu Gehäusesprüngen oder zerbrochenen Lichtleitern geführt. Bei VALO steckt das Aluminiumgehäuse einen Sturz einfach weg – und sie leuchtet einfach weiter.

Abschließend möchten wir gern noch von Ihnen wissen, welches Zubehör bei Ihnen täglich zum Einsatz kommt.

Das interessanteste Zubehöriteil ist für mich die PointCure Lens. Vor allem beim adhäsiven Einsetzen von Vollkeramik-Teilkronen und -Inlays kann man damit das Befestigungskomposit punktförmig polymerisieren, ohne dass dies den ringsherum ausquellenden Überschuss härtet. So ist die einzusetzende Keramik wie mit einem „Reißnagel“ fixiert, und man kann nun die Ränder versäubern, ohne dass es sich verschiebt. Danach wird dann ohne PointCure Lens voll ausgehärtet. – Weitere Aufsatzlinsen sind für spezielle Fälle in der Schublade, wie ProxiCure Lens, sie helfen beim Aufbau eines Approximalkontakts. Oder die Black Light Lens, mit ihr können die Versiegelungen aus UltraSeal XT hydro unter Schwarzlicht zum Fluoreszieren gebracht werden. – Die Hygieneschutzhüllen setze ich dann ein, wenn es bereits beim Beginn der Polymerisation zu unmittelbarem Kontakt mit dem Komposit kommen kann. Kompositreste, die sonst an der Linse kleben würden, sitzen so nur auf der leicht entfernbaren Folie.

Vielen Dank für das Gespräch! <<



KONTAKT



Clarissa Dahlhaus

Zahnärztin, geboren 1987. Studium der Zahnmedizin 2006 bis 2011 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; Approbation als Zahnärztin.

Seit Anfang 2014 angestellte Zahnärztin in der Gemeinschaftspraxis Dr. med. dent. Gereon Josuweck und Dr. med. dent. Jörg Weiler in Köln. Derzeit berufsbegleitend Promotion zur Erlangung der Doktorwürde; Thema: Sicherheit und Qualität in Zahnarztpraxen.

Ultradent Products

Am Westhover Berg 30, 51149 Köln
Tel.: 02203 35920
E-Mail: infoDE@ultradent.com
www.ultradent.com